

**Projekt zur  
Förderung der  
sozialen Kompetenz  
und zur  
Berufsorientierung  
für straffällig  
gewordene junge  
Menschen**

1. Wer wir sind
2. Wie das Projekt entstand
3. Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Teilnahme
4. Angebote
5. Ablauf
  1. Clearing und Analyse
  2. Profiling
  3. Spezialisierung
  4. Ergebnissicherung
6. Zusätzliche fachliche Unterstützungshilfen
7. Besonderheit – Ein Kooperationsbündnis

**1. Wer wir sind**

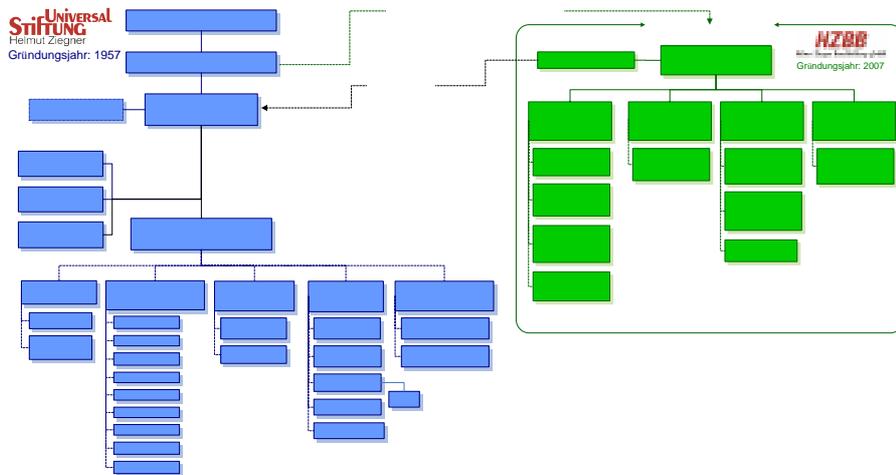
Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH

Am 01.01.2007 als Tochtergesellschaft der Universal-Stiftung Helmut Ziegner (seit 1957 in Berlin und Brandenburg tätige private, gemeinnützige Einrichtung) gegründet.

Stiftungszweck lt. aktueller Satzung:

*„Berufliche und soziale Wiedereingliederung Strafgefangener, Haftentlassener und Gefährdeter sowie sozial benachteiligter junger Menschen.“*

Angebote bzw. Standorte



### **Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH:**

ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ausbilder,  
Sozialpädagogen und Lehrer)

ca. 500 Auszubildende, Teilnehmer in der Berufsvorbereitung und  
anderen Angeboten für besondere Zielgruppen

#### **Ausbildungszentren:**

1. **Schlachtensee:** Metall, Elektro, Büro, Küche, KFZ, Zweirad,  
Kfz-Lackierer
2. **Treptow:** Farbe, Holz, Garten- u. Landschaftsbau,  
Schilder-/ Licht, Metall, Anlagenmechaniker SHK
3. **Kreuzberg:** Glaser, Tischler
4. **Prenzlauer Berg:** KFZ

### **Berufsbildende und -fördernde Angebote bzw. Maßnahmen:**

- **FuW** Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (Umschulung) mit Bildungsgutschein § 12 AZWV
- **BaE** (außerbetriebliche Berufsausbildung § 241 (2) SGB III in 22 Berufen (gewerblich, technisch, kaufmännisch und Gastro)
- **BaE-Reha / Einzelfallförderung** Berufsausbildungen für Menschen mit besonderem Förderbedarf § 103 SGB III ggf. i. V. m. § 33 SGB IX
- **BvB** Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen § 61 SGB III
- **BvB-Reha** Behindertenspezifische Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen § 102 i.V.m. § 61 SGB III
- **Jugendsozialarbeit** an drei Berliner Haupt- bzw. Sonderschulen (ESF)
- **Ausbildungsmanagement** § 241a SGB III
- **Berufseinstiegsbegleitung** § 421s SGB III
- **BVBO** Vertiefte Berufsorientierung und -vorbereitung, kooperativ mit Sonder-, Haupt- und Gesamtschulen
- Teilnahme am Programm **XENOS („Integration und Vielfalt“)** 30 Plätze für delinquente Jugendliche

#### **Jugendberufshilfe gem. § 13 (2) SGB VIII**

- **Berufsorientierung/-findung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung**  
im Auftrag der Bezirksämter
- **Projekt 1: Berufliche Förderung von delinquenten Jugendlichen**
- **Projekt 2: „lookout“**

## 2. Wie das Projekt entstand

In der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende werden ca. 2.400 Probanden betreut.

- 235 Mädchen und junge Frauen (ca. 9,6%)
- 1.021 mit Migrationshintergrund (41,74 %), davon 70 weiblich (29,79 %).
- zum Zeitpunkt der Verurteilung waren 986 Jugendliche, davon 108 weiblich, 1.389 Heranwachsende, davon 117 weiblich sowie 30 Erwachsene, davon 2 weiblich.

Ein großer Teil dieser Probanden ist bereits aus beruflichen Fördermaßnahmen heraus gefallen oder wurde erst gar nicht aufgenommen, weil die schulischen Leistungen (Schulabschlüsse) nicht vorhanden waren oder sie ein notwendiges sozialadäquates Verhalten im Arbeitsbereich nicht erbringen können.

Für diese Jugendlichen ist es notwendig, ein spezifisches Angebot vorzuhalten.

In einer internen Untersuchung hat die Bewährungshilfe festgestellt, dass 61,9 % aller Probanden der Bewährungshilfe keinen Schulabschluss haben. **42 % sind arbeitslos.** In einer betrieblichen Ausbildung befinden sich lediglich 3 % und 9 % nehmen an einer außerbetrieblichen Ausbildung teil.

Nur lediglich 6 % verdienen ihren Lebensunterhalt durch eine reguläre Arbeit.

## 3. Rahmenbedingungen und Voraussetzung für die Teilnahme

### 12 Jugendliche

- richterliche Weisung oder direkte Anweisung des Bewährungshelfers
- fehlende Angebote anderer Kostenträger

### täglich von 08:30 bis 15:00 Uhr

4 Monate mit optionaler Verlängerung

### 1 Praxisanleiter, 2 Sozialpädagogen

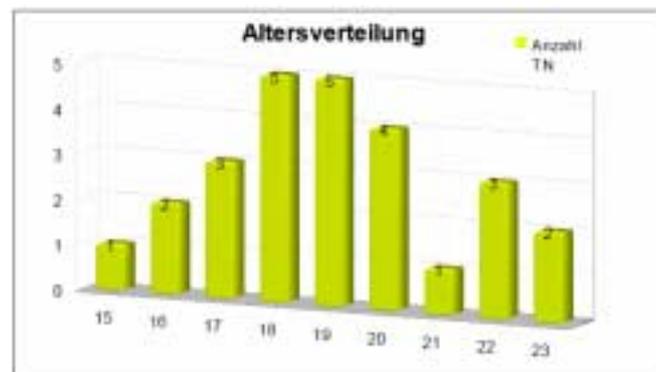
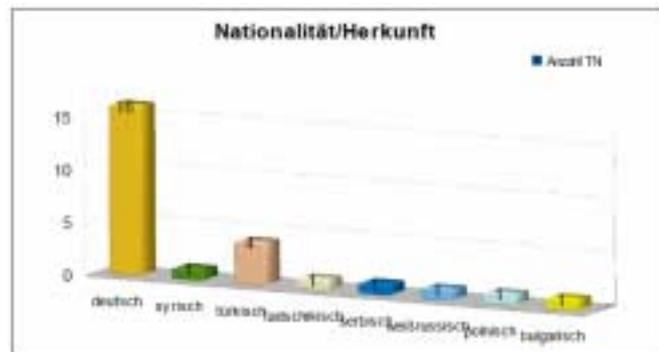
zwei Werkstätten, ein Aufenthaltsraum, Beratungsraum, zwei Büros, ein Sanitärraum

### gute Verkehrsanbindung

### firmeneigene Fahrzeuge

tägliches Mittagessen

### Monatskarte der BVG



#### 4. Angebote

Praktische Erprobung  
 in verschiedenen Arbeitsfeldern wie  
 Holz- und Metallbearbeitung, Autopflege,  
 Fahrradreparatur, Maler & Lackierer, u.v.m.

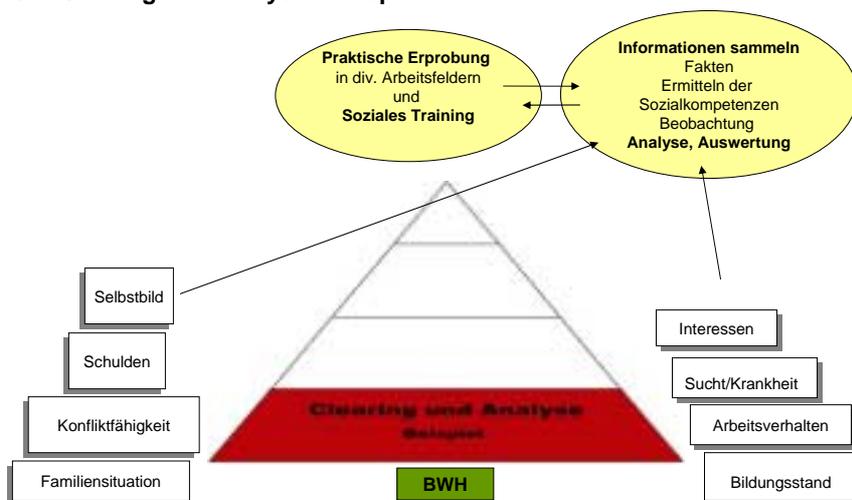
Pädagogische Unterstützung und  
 fachpraktische Anleitung  
 zur Kompetenzentwicklung  
 innerhalb eines Arbeitstagesablaufs

Praktikum

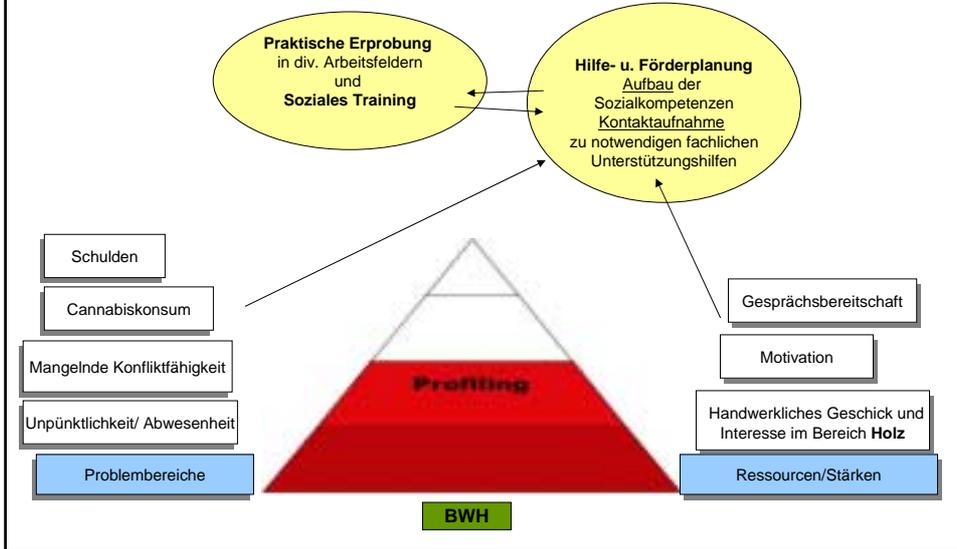
Abklärung und Vermittlung  
 einer Folgemaßnahme

#### 5. Ablauf

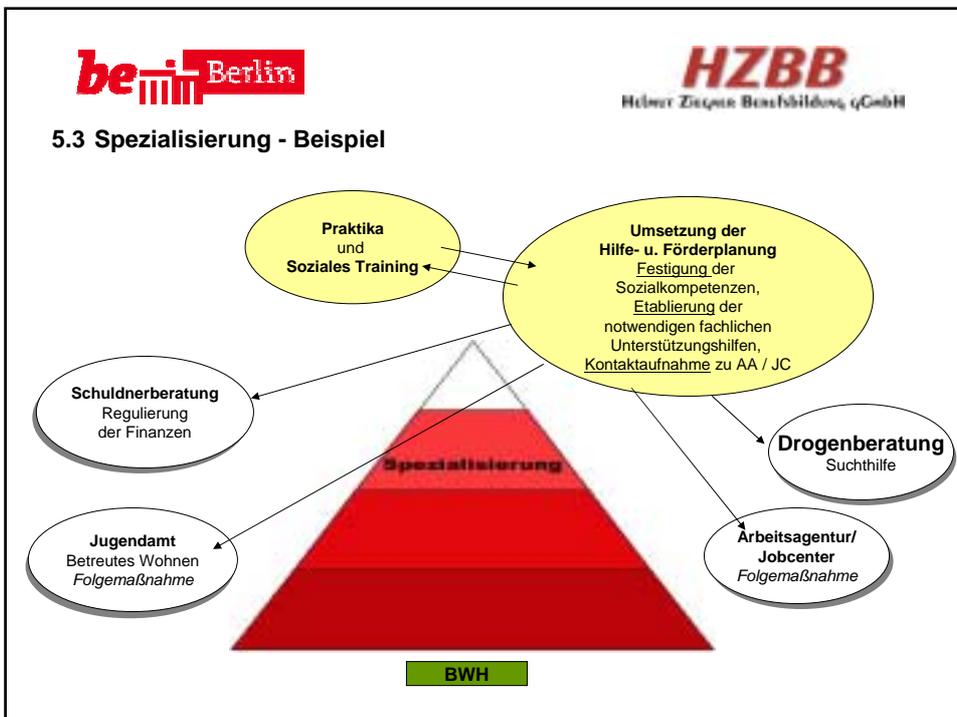
##### 5.1 Clearing und Analyse - Beispiel



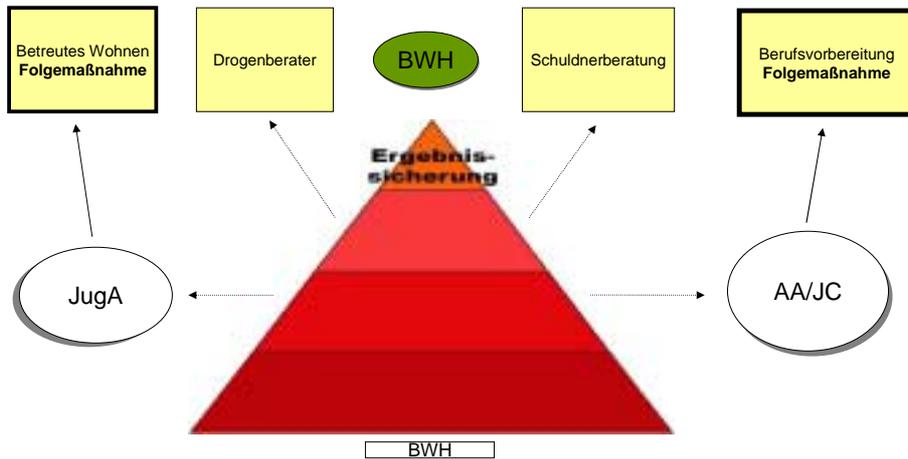
**5.2 Profiling - Beispiel**



**5.3 Spezialisierung - Beispiel**



**5.4 Ergebnis - Beispiel**



**Verbleib der Teilnehmer**

Übergang in Arbeit	3
Übergang Schule/ Ausbildung	4
Ausbildung (regulär)	1
Übergang BvB, Reha oder Überbrückung durch Projekt 1	10
Übergang betreutes Wohnen	2
ohne konkretes Ziel	9
Abbrüche (z. T. wegen anderer Maßnahmen wie MaE)	12 (davon 2 Rückkehrer)

### **Besonderheit** Ein Kooperationsbündnis

Der Auftrag erfolgt nur durch die JBewH,  
teilweise durch eine Weisung des Richters.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen  
Bewährungshelfern, Experten und Beratern.

Eine individuelle und bedarfsgerechte  
Folmaßnahme wird vermittelt.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanken sich:

- Astrid Aßmann  
Bereichsleiterin Ausbildungszentrum Treptow
- Monique Kalkhof  
Sozialpädagogin „lookout“

lookout@hz-bb.de